



Liebe Leser:innen unseres proLAA-Newsletters!

Nur noch wenige Tage bis zur Gemeinderatswahl am Sonntag, dem 26. Jänner 2025!

Jetzt haben Sie die Wahl: "**Weiter wie immer**" oder "**Besser als bisher**".

Welchen Weg soll unsere Gemeinde Laa einschlagen?

 **Option 1:** Soll die ÖVP-Bürgermeisterin mit einer Kleinpartei wie bisher allein regieren und Entscheidungen im Alleingang treffen?

 **Option 2:** Oder wünschen Sie sich einen neuen, zukunftsorientierten Führungsstil, bei dem die besten Köpfe aus allen Parteien **gemeinsam** für Laa und die Katastralgemeinden arbeiten?

proLAA steht für diese konstruktive, parteiübergreifende Zusammenarbeit – und wir brauchen Ihre Unterstützung, um diesen Wandel möglich zu machen!

Noch unsicher? Informieren Sie sich jetzt!

Falls Ihre Entscheidung noch nicht gefallen ist oder Sie Details nachlesen möchten, haben wir für Sie drei wichtige Links zusammengestellt:

1. **Warum sich Thomas Gruss, ehemaliger ÖVP-Ortsvorsteher, für proLAA entschieden hat**
[Brief von Thomas Gruss lesen](#)
2. **Alle proLAA-Aussendungen auf einen Blick – inklusive der Ortsvorsteher-Briefe**
[Zur Übersicht der Publikationen](#)
3. **Warum es sich lohnt, diesmal proLAA zu wählen**
[Hintergründe und Links zum Nachlesen](#)

Transparenz, die Laa braucht

Im letzten Newsletter hatten wir den Schuldenstand der Gemeinde und die zahlreichen (Wahl-)Veranstaltungen auf Kosten der Bürger:innen thematisiert. Die Debatte schlug hohe Wellen – lesen Sie dazu den Artikel der NÖN vom 15. Januar 2025.

GEMEINDERATSWAHL 2025

Wahlkampf-Getöse wird lauter



Der proLAA-Newsletter über die Schuldenlage bringt die ÖVP auf die Palme: Sie spricht von einer Schmutzkübelkampagne. Was sind die Fakten und wo gehen die Meinungen auseinander?

VON KARIN WIDHALM

LAA Das Wahlkampf-Getöse ist in Laa lauter geworden: ProLAA fordert in einem Newsletter eine neue Schuldenuhr, sieht viele Veranstaltungen als Wahlwerbung an und moniert, dass das von der ÖVP beschworene Miteinander gänzlich fehle. Die ÖVP spricht von einer Schmutzkübelkampagne, „teilweise echt auf das Grauslichste“, dazu komme „das gezielte Verbreiten von haltlosen Unwahrheiten, um Ängste zu schüren“.

Die von proLAA angegebenen 20 Millionen Euro Schulden sind jedenfalls richtig, auf diesen Darlehensstand steuert Laa laut Budgetvoranschlag bis zum Dezember 2025 zu. Er war schon mal höher (2010: 25,3 Mio. Euro), niedriger aber auch (2021: 11,8 Mio. Euro). ProLAA führt das nicht nur auf den kostenintensiven Kindergarten-Neubau und -Ausbau zurück. Es sei auffällig, dass viele Events der eigenen Wahlwerbung dienen würden, je näher der 26.



Brigitte Ribisch (ÖVP): „Wir haben wirklich nicht das Geld verlernt.“
Foto: ÖVP

Jänner heranrückt. „Das wird auf Heller und Pfennig von der Gemeinde bezahlt“, beanstandet Isabella Zins, Stadträtin und Spitzenkandidatin von proLAA.

Brigitte Ribisch, Bürgermeisterin und Spitzenkandidatin der ÖVP, weist zurück, dass Stadtgemeinde-Events für Wahlwerbung genutzt werden. „Die Veranstaltungen sind außerdem im Vergleich zu anderen Investitionen finanziell ein Pipifax“, denkt sie etwa an einen großen Brocken wie die NÖKAS oder Personalkosten. Den Schuldenstand führt Ribisch auf getätigte Investitionen wie zum Beispiel in Photovoltaikanlagen



Isabella Zins (proLAA) findet, dass zu viel Geld in Events fließt.
Foto: proLAA

oder Heizung für das Feuerwehrhaus zurück, zugleich sei eingespart und von Gebühren-Erhöhungen abgesehen worden. „Wir haben wirklich nicht das Geld verlernt“, betont sie.

Das sieht Zins nicht ganz so, auch weil „circa 100.000 Euro jährlich für die Stadtbibliothek mit einem Vollzeit-Job für eine ÖVP-Gemeinderätin“ ausgegeben wird. Die Rede ist von Heidi Schwungfeld-Fass: Die ÖVP-Listenvierte leitet die 2022 an einem neuen Standort eröffnete Bibliothek. „Sie macht das sicher sehr gut, keine Frage“, schickt Zins voraus. „Aber die Optik ist eine denkbar schlech-

te.“ Denn früher bestand das Team zur Gänze aus ehrenamtlichen Helfern. „Die Bibliothek ist ein Schmuckkästchen und ein Treffpunkt“, verteidigt Ribisch die Einrichtung und ihre Leiterin. Schwungfeld-Fass investiere als Teilzeitkraft viel ihrer Freizeit in die Organisation. Die Mitgliederzahl sei seitdem auf 800 angestiegen.

ProLAA kritisiert außerdem, dass die Vorbereitungen zur Budgetplanung abgesagt wurde. Denn das fordert ein Gemeinderatsbeschluss ein. Ribisch bat nach einem Todesfall im persönlichen Umfeld der Finanzstadträtin alle Fraktionen schriftlich um Vorschläge. Zins war das zu wenig: „Das ist kein Miteinander“, spricht sie von Alleingängen, die hier an den Tag gelegt werden. „Das ist alles polemisch, das ist ein Wahnsinn“, ärgert sich Ribisch. „Das Miteinander ist von unserer Seite immer da, proLAA ist überall eingeladen. Ich sage, bringt euch ein: Sie liefern nichts, sie sagen nichts.“

Warum wählen?

Am 26. Januar 2025 geht es um eine wichtige Weichenstellung, eine Veränderung zum Positiven für Laa. Unterstütze / Unterstützen Sie den Weg von proLAA mit deiner / Ihrer Stimme!

Setzen Sie am 26. Jänner ein Zeichen für ein lebenswertes Laa – **geben Sie Ihre Stimme proLAA!**

SEI DABEI!



Gemeinsam mit unserem starken Team freuen wir uns darauf, mit Engagement für Laa und die Katastralgemeinden arbeiten zu dürfen. Machen wir Laa gemeinsam zukunftsfit!

In all unseren Medien pflegen wir einen **sachlichen Stil** und informieren Sie/dich und Bekannte und Freund gern via **Newsletter** (Anmeldung per Mail an buero@proLAA.at) bzw.

auf unserer Website www.proLAA.at

auf der [Facebook-Seite proLAA](#)

auf der [Instagram-Seite proLAA](#)

gern auch per Mail an buero@proLAA.at oder im persönlichen Gespräch.

Mit besten Grüßen



Thomas Stenitzer & Isabella Zins